

Bistum Magdeburg



Finanzbericht 2016

Inhalt

Vorwort	4
Jahresabschluss Bistum Magdeburg 2016	6
Jahresabschluss Priesterpensionsfonds des Bistums Magdeburg 2016	13
Jahresabschluss Bischöflicher Stuhl zu Magdeburg 2016	16
Jahresabschluss Kathedralkapitel zu Magdeburg 2016	18
Impressum	21

Vorwort

Liebe Leserinnen,

Liebe Leser,

mit dem Finanzbericht 2016 legen wir Ihnen zum dritten Mal die Vermögenssituation und die Ergebnislage des Bistums Magdeburg, des Bischöflichen Stuhls zu Magdeburg sowie des Kathedralkapitels zu Magdeburg vor. Erstmals veröffentlichen wir die Vermögenssituation und die Ergebnislage des Sondervermögens zur Sicherung der Altersversorgung von Priestern im Bistum Magdeburg (Priesterpensionsfonds). Wir erläutern die vorgelegten Zahlen und geben damit Rechenschaft über die wirtschaftliche Lage dieser Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Zum 1. Januar 2016 wurde die endgültige Umstellung von der Kameralistik auf eine den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB) entsprechende doppische Rechnungslegung aller genannten Körperschaften vollzogen und damit eine größere Transparenz über die Verwendung finanzieller Ressourcen erreicht. Wir lehnen uns an kaufmännische Rechnungslegungsgrundsätze an. Die Gliederung der Jahresabschlüsse orientiert sich an den Schemata des HGB unter Berücksichtigung von Anpassungen, die im Hinblick auf die Besonderheiten einer kirchlichen Körperschaft vorgenommen wurden. In jedem Fall werden die dargestellten Werte durch externe Wirtschaftsprüfer einer Abschlussprüfung unterzogen. Die Jahresabschlüsse werden außerdem nach den diözesanen Ordnungen vom Kirchensteuer- und Vermögensverwaltungsrat sowie vom Konsultorenkollegium jeweils genehmigt.

Das Bistum Magdeburg ist eine vergleichsweise junge Diözese mit begrenzten Ressourcen. Wir blicken dabei in beide Richtungen: Aus der Vergangenheit haben wir Verpflichtungen übernommen, die wir erfüllen müssen, wie den Abbau von Bankverbindlichkeiten. Für die Zukunft sorgen wir vor, indem wir Rücklagen bilden und den Priesterpensionsfonds, der nur knapp zur Hälfte ausfinanziert ist, nach unseren begrenzten Möglichkeiten weiter ausbauen. Wir möchten auch unterstreichen, dass die Kirche kein Unternehmen ist und Geld für uns nur ein Mittel zum Zweck, dem Dienst am Menschen, darstellt.

Nicht enthalten sind in dieser Übersicht die Jahresrechnungen unserer 44 Pfarreien und der Edith-Stein-Schulstiftung, da diese selbständige Körperschaften öffentlichen Rechts sind. Gleiches gilt für die im Bistum bestehenden drei Caritasverbände (Diözesan-Caritasverband für das Bistum Magdeburg, zwei Caritas Regionalverbände in Halle und Magdeburg), die als eingetragene Vereine ebenfalls über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügen.

Wir danken allen, die mit ihren Kirchensteuern, Spenden und sonstigen Leistungen das Leben der katholischen Kirche in unserem Bistum ermöglichen.

Dr. Bernhard Scholz
Generalvikar,
Bistum Magdeburg

Carsten Bauer
Finanzdirektor,
Bistum Magdeburg

Jahresabschluss Bistum Magdeburg 2016

Das Bistum Magdeburg umfasst neben dem Land Sachsen–Anhalt auch Gebiete im Land Brandenburg sowie im Freistaat Sachsen und ist eines von 27 katholischen Bistümern in Deutschland. Ein Bistum ist ein territorial abgegrenzter Seelsorge- und Verwaltungsbezirk unter Leitung eines Bischofs. Es ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Das Bistum hat eine Vielfalt von Aufgaben. Vor allem natürlich die Seelsorge in den Pfarreien oder an besonderen Orten und in Verbänden, aber auch die Bildungsarbeit in Bildungs- und Exerzitenhäusern sowie in den Schulen. Das Bistum Magdeburg unterstützt Menschen in anderen Teilen der Welt durch Spendenaktionen und Partnerschaften, auch durch die Entsendung von freiwilligen Helfern. In den Einrichtungen der Caritas setzen hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Gebot der Nächstenliebe in die Tat um. Zum Bistum und seinen Pfarreien gehören Kindertagesstätten, Altenheime und Sozialstationen. Dafür benötigt man nicht nur Kirchen, sondern auch viele andere Gebäude wie Gemeindezentren, Kindergärten, Bildungshäuser, Altenpflegeheime oder Beratungsstellen; und es wird Personal und auch Technik gebraucht.

Einen großen Teil der für die Erfüllung dieser Aufgaben entstehenden Ausgaben bestreitet das Bistum aus Kirchensteuermitteln. Wie in ganz Deutschland gehen auch in unserem Bistum die Katholikenzahlen zurück. Ursache sind vor allem demografische Effekte. Laut Statistischem Bundesamt verzeichnete Sachsen-Anhalt seit 1990 durch Abwanderungsverluste den stärksten Bevölkerungsrückgang. Während andere ostdeutsche Bundesländer bereits positive Wanderungssalden aufweisen (Sachsen und Brandenburg), übersteigen in Sachsen-Anhalt die Fortzüge nach wie vor die Zuzüge. Dieser Trend setzt sich weiter fort. Waren im Jahr 2008 noch 1,46 Mio. Menschen im erwerbsfähigen Alter, werden es nach Berechnungen des Statistischen Landesamtes in 2025 nur 1,04 Mio. Menschen sein.

Das Bistum Magdeburg verzeichnet seit Jahren eine sinkende Zahl von Geburten und Taufen, die deutlich unter der Zahl der Sterbefälle liegt. Hinzu kommen die Kirchenaustritte im Jahr 2016 von 647 (Vorjahr: 846). Mittel- bis langfristig rechnen wir damit, dass die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken werden. Neben dem beschriebenen

Rückgang der Zahl der Kirchenmitglieder wird der Anteil älterer Mitglieder höher. Viele Rentner zahlen aber keine Einkommen- und damit auch keine Kirchensteuer.

Entsprechend der Ergebnisrechnung, beliefen sich die regulären Einnahmen des Bistums Magdeburg im Haushaltsjahr 2016 auf 32,55 Mio. EUR. Die Einnahmen aus Kirchensteuer- und Clearingmitteln ¹ des Bistums Magdeburg lagen 2016 bei 14,57 Mio. EUR (Vorjahr: 13,98 Mio. EUR). Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen bilden mit 13,62 Mio. EUR die zweite große Einnahmequelle des Bistums. Hierunter werden hauptsächlich die Staatsleistungen und der Strukturbeitrag Ost gefasst. Bei Letzterem handelt es sich um einen Zuschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD). Er erhöhte sich gegenüber 2015 um 1,06 Mio. EUR auf 7,60 Mio. EUR im abgelaufenen Haushaltsjahr. Der Strukturbeitrag Ost umfasst die über den VDD bereitgestellte finanzielle Hilfe der (Erz-) Bistümer aus den westlichen Bundesländern. Staatsleistungen erhält das Bistum Magdeburg auf der Grundlage des Staatskirchenvertrages mit den Ländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie dem Freistaat Sachsen. Die Einnahmen aus diesen Zuschüssen betragen 5,73 Mio. EUR in 2016.

Der größte Ausgabenblock im Haushalt sind Personalkosten: 15,53 Mio. EUR, die gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind. Die Arbeit der Kirche geschieht eben vor allem durch Menschen – Priester, Diakone, Gemeindefreferenten, Kirchenmusiker, Verwaltungskräfte u. v. m.

Zuweisungen und Zuschüsse – das sind Mittel, die Pfarreien, Verbände oder andere Einrichtungen für ihre Arbeit erhalten – wurden in Höhe von 7,97 Mio. EUR ausgereicht. Neben der Besoldung der Priester, Diakone und Gemeindefreferenten erhalten die Pfarrgemeinden sogenannte Schlüsselzuweisungen, Bau- und andere Zuschüsse (insgesamt 3,91 Mio. EUR). Mit den Zuschüssen an die Caritasverbände in Höhe von 1,82 Mio. EUR stellt das Bistum entsprechende Mittel für die übernommenen caritativen Aufgaben zur Verfügung. Zuschüsse erhalten auch Bildungs- und Tagungshäuser, überdiözesane Einrichtungen oder auch: nahestehende Institutionen. Im Berichtsjahr wurden dafür 2,24 Mio. EUR aufgewendet.

¹ Das Clearingverfahren ist eine Verrechnung zwischen den Bistümern: Die Kirchensteuer steht dem Bistum zu, in dem ein Katholik wohnt. Ist sein Arbeitsort in einem anderen Bistum, entrichtet der Arbeitgeber über die Lohnsteuer die Kirchensteuer an das zuständige Betriebsstättenfinanzamt, das eben in dem anderen Bistum liegt. Über das Clearingverfahren werden solche Fälle ausgeglichen.

Zu den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 6,38 Mio. EUR zählen die Kosten für Miete, Pacht, Leasing, für Energie, Instandhaltung und Wartung, für Versicherungen, Kommunikation und Verwaltung sowie Gebühren, Umlagen und Clearing. Die Erträge aus Wertpapieren verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr von 2,63 Mio. EUR auf 4,47 Mio. EUR. Dieser Anstieg um etwa 70 % ist ausschließlich auf einmalige Effekte im Berichtsjahr zurückzuführen. Während die regulären Erträge aus Wertpapieranlagen rückläufig waren, führten Rückzahlungen eines in Vorjahren vollständig abgewerteten Immobilienfonds zu einem außergewöhnlichen Ertrag von 2,35 Mio. EUR. Durch den Abbau der Verschuldung und das weiterhin sehr niedrige allgemeine Zinsniveau konnten die Zinsaufwendungen für die in früheren Jahren aufgenommenen erheblichen Bankkredite von 0,98 Mio. EUR auf 0,58 Mio. EUR verringert werden. Im Vergleich zu früheren Jahren (in 2011 mussten noch 2,24 Mio. EUR für Zinsen aufgewendet werden) sind wir damit auf der Finanzierungsseite zu erheblichen Kostensenkungen gelangt. Das Bistum konnte im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der oben beschriebenen Sondereffekte ein positives Jahresergebnis von 7,13 Mio. EUR erzielen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass in den künftigen Haushaltsjahren erheblich niedrigere Jahresergebnisse ausgewiesen werden.

Das Bistum Magdeburg stellte seine Haushalte bis zum Berichtsjahr 2015 nach kameralistischen Prinzipien auf. Zum 1. Januar 2016 wurde erstmals nach einer umfassenden Inventur eine Eröffnungsbilanz aufgestellt, die sich an die Vorgaben des Handelsgesetzbuches eng anlehnt. Grundstücke, Gebäude, Ansprüche und Verpflichtungen wurden mit Aufstellung der Eröffnungsbilanz vollumfänglich erfasst.

Die Bilanz des Bistums Magdeburg bildet unter Beachtung der maßgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze die Vermögenssituation zum 31. Dezember 2016 ab. Auf der einen Seite (Aktiva) wird aufgelistet, welche Vermögenspositionen es gibt. Auf der anderen Seite (Passiva) wird dargestellt, wie diese Vermögenspositionen durch eigene oder fremde Mittel finanziert sind.

Die Sachanlagen umfassen die eigenen Gebäude und Grundstücke. Der weitaus größte Teil der Immobilien des Bistums dient der konkreten kirchlichen Arbeit und bringt keinen wirtschaftlichen Ertrag. Sakralbauten werden vor diesem Hintergrund auch lediglich mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die Kirchen und Gebäude der einzelnen

Pfarreien einschließlich der Kathedrale St. Sebastian gehören nicht zum Eigentum des Bistums. Kirchengemeinden sind selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenem Vermögen.

Für den Betrieb katholischer Schulen hat das Bistum im Jahr 2002 die Edith–Stein–Schulstiftung des Bistums Magdeburg errichtet. Als kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts wird das Vermögen ebenfalls gesondert in einem Rechenwerk bilanziert.

Die Finanzanlagen betreffen hauptsächlich die Beteiligung an der SIT Immobilien Besitz- und Verwaltungskommanditgesellschaft. Die Anteile an der Gero GmbH (vormals: Gero AG) sind vollständig wertberichtigt. Die Kapitalanlage des Bistums in Wertpapiere folgt den Zielen Sicherheit und Werterhalt unter Berücksichtigung ethischer Normen. Das Bistum legt in festverzinsliche Wertpapiere, Spezialfonds und Aktien an. Die Bankguthaben sind notwendig, um die Liquidität für die laufenden Auszahlungen sicherzustellen.

Die Passivseite der Bilanz dominieren die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Diese Bankkredite hat das Bistum ursprünglich in den Jahren 1999 bis 2004 aufgenommen um wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedensten Bereichen zu finanzieren. Diese Aktivitäten waren zum Teil hoch riskant und letztlich nur von geringem bis keinem wirtschaftlichen Erfolg getragen, sodass der Kapitaldienst für die Bankkredite die Finanz- und Ertragslage des Bistums heute noch schwer belastet. Freie Liquidität wird dabei vor allem für Sondertilgungen zum Abbau der Verschuldung genutzt. In den sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Risiken aus möglichen Nachversicherungspflichten für die kirchliche Zusatzversorgung der Dienstnehmer (KZVK) 1,50 Mio. EUR erfasst. Darüber hinaus sind für noch nicht abgerufene Bau- und andere Mittelzusagen gegenüber Pfarreien 1,25 Mio. EUR und für Kirchensteuerclearing und Versicherungsschäden insgesamt 1,00 Mio. EUR zurückgestellt. Schließlich hat das Bistum Rückstellungen in Höhe von 1,04 Mio. EUR für ausstehende Rechnungen gebildet.

Bistum Magdeburg
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 in EUR	2015 in EUR
Ordentliche Erträge		
1. Erträge aus Kirchensteuer	14.571.178,91	13.980.608,09
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	13.625.255,36	12.634.286,43
3. Spenden und Kollekten	81.827,50	169.396,99
4. Sonstige Erträge	4.270.545,24	3.059.172,37
	32.548.807,01	29.843.463,88
Ordentliche Aufwendungen		
5. Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüsse	7.972.551,40	7.251.403,23
6. Personalaufwand	15.530.250,58	15.309.464,11
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	195.683,00	290.258,64
8. Sonstige Aufwendungen	6.381.973,16	4.212.283,23
	30.080.458,14	27.063.409,21
Ordentliches Ergebnis	2.468.348,87	2.780.054,67
Finanzerträge und -Aufwendungen		
9. Erträge aus Wertpapieren	4.466.456,82	2.629.452,96
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	241.240,99	69.068,82
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	657.901,77	405.290,24
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	117.970,10	218.794,75
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	581.678,58	984.918,06
Finanzergebnis	4.665.950,90	1.900.099,21
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		
14. außerordentliche Erträge	0,00	1.050,50
15. außerordentliche Aufwendungen	0,00	846,04
Außerordentliches Ergebnis	0,00	204,46
Jahresergebnis	7.134.299,77	4.680.358,34

Bistum Magdeburg
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.702.157,50	6.637.764,50
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.340,00	0,00
	7.811.497,50	6.637.764,50
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.534.313,64	7.876.412,87
2. Anteile an genossenschaftlichen Kreditinstituten	551.225,00	580.970,00
3. Beteiligungen	7,00	5,00
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, kirchliche Körperschaften und andere kirchliche Einrichtungen	1.000.000,00	1.097.166,33
5. Ausleihungen an eigene Kirchengemeinden	528.171,17	845.812,81
6. Ausleihungen an Arbeitnehmer und Dritte	163.386,63	222.097,96
7. sonstige Ausleihungen	504.865,86	0,00
	11.281.969,30	10.622.464,97
	19.093.466,80	17.260.229,47
B. Umlaufvermögen		
I. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	33.448.058,26	34.221.960,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.573.230,86	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	12.777.309,24	12.952.716,26
	47.798.598,36	47.174.676,45
	66.892.065,16	64.434.905,92

Passiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	62.597.556,61	62.597.556,61
II. Sonderrücklagen	19.595.031,88	20.237.230,74
III. Verlustvortrag	-67.083.113,76	-71.763.472,10
IV. Jahresergebnis	7.134.299,77	4.680.358,34
	22.243.774,50	15.751.673,59
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	41.587,04	0,00
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	5.439.960,35	8.588.975,96
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	34.137.029,14	35.208.491,17
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Investitionsdarlehen für Sachanlagen	1.268.400,23	1.390.765,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.608,40	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.625.705,50	3.495.000,00
	39.166.743,27	40.094.256,37
	66.892.065,16	64.434.905,92

Jahresabschluss Priesterpensionsfonds des Bistums Magdeburg 2016

Das Bistum Magdeburg ist gemäß can. 281 §§ 1 und 2 CIC verpflichtet, eine angemessene Versorgung der Geistlichen im Ruhestand sicherzustellen. Zur Absicherung dieser Ansprüche hat der Bischof von Magdeburg im Jahr 2009 das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung von Priestern errichtet.

Aufgrund der rechtlichen Sonderstellung des Versorgungsfonds werden Ergebnisrechnung und Bilanz extra ausgewiesen. Die Pensionen für die Priester im Ruhestand werden derzeit aus dem laufenden Haushalt des Bistums gezahlt. Der Priesterpensionsfonds wird allerdings wie beschrieben außerhalb des Haushalts geführt.

Das ordentliche Ergebnis von 0,87 Mio. EUR enthält den Saldo aus den Erträgen aus der Auflösung der Pensionsrückstellung (1,39 Mio. EUR) und den Aufwendungen aus der Zuführung zur Beihilferückstellung (0,52 Mio. EUR). Im Finanzergebnis von -0,15 Mio. EUR sind alle Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Vermögensanlagen zusammengefasst. Das Sondervermögen hat im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis von 0,72 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Aktiva in der Bilanz des Pensionsfonds betreffen die Wertpapieranlagen (26,42 Mio. EUR) und Bankbestände. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Anlageklassen umfassen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Immobilien. Die Fondsunterdeckung beziffert die Deckungslücke zum Jahresende 2016 von 34,55 Mio. EUR. Das stellt uns vor die Aufgabe, in den kommenden Jahren diese Lücke Schritt um Schritt durch sparsames Haushalten zu verringern.

Aufgrund der mangelnden Ausfinanzierung des Pensionsfonds und der bilanzrechtlichen Systematik werden unter den Passiva ausschließlich Fremdmittel ausgewiesen. Die Rückstellungen für die Ruhestandsbezüge zum Bilanzstichtag sind nach versicherungsmathematischen Berechnungen auf Grundlage eines Rechnungszinses von 2,0 % ermittelt und belaufen sich auf 48,31 Mio. EUR. Das Bistum muss ebenfalls für die Krankheitskostenbeihilfe für Geistliche aufkommen. Die Verpflichtungen hierfür betragen 15,06 Mio. EUR. Insgesamt bestehen Versorgungsverpflichtungen von 63,47 Mio. EUR.

Priesterpensionsfonds des Bistums Magdeburg
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	31.12.2016
	in EUR
Ordentliche Erträge	
1. sonstige Erträge	1.386.822,00
Ordentliche Aufwendungen	
2. Personalaufwand	516.855,00
Ordentliches Ergebnis	869.967,00
Finanzerträge und -Aufwendungen	
3. laufende Erträge aus Wertpapieren	705.416,16
4. Erträge aus Zuschreibungen	22.953,15
5. Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	323.834,41
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,72
7. Aufwendungen für die Verwaltung	148.831,98
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	739.267,42
9. Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	32.489,38
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279.976,00
Finanzergebnis	-148.312,34
11. sonstige Steuern	4.607,44
Jahresergebnis	717.047,22

Priesterpensionsfonds des Bistums Magdeburg
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 in EUR	01.01.2016 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.423.883,03	25.418.509,17
B. Umlaufvermögen		
I. Guthaben bei Kreditinstituten	2.493.123,98	2.954.627,86
C. Fondsunterdeckung	34.549.367,35	35.678.305,33
	63.466.374,36	64.051.442,36

Passiva	31.12.2016 in EUR	01.01.2016 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeines Deckungskapital	25.763.998,71	25.352.107,95
II. Ausgleichsposten	-26.481.045,93	-25.352.107,95
III. Jahresergebnis	717.047,22	0,00
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	48.313.277,00	49.700.099,00
2. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	15.062.507,00	14.265.676,00
3. sonstige Rückstellungen	90.590,36	85.667,36
	63.466.374,36	64.051.442,36

Jahresabschluss Bischöflicher Stuhl zu Magdeburg 2016

Mit dem Begriff „Bischöflicher Stuhl“ wird zum einen der Sitz des Bischofs (Kathedra) in seiner Bischofskirche (Kathedrale) bezeichnet. Von hier aus leitet er die Liturgie. Zugleich verkörpert dieser Platz symbolisch auch das gesamte Bischofsamt in seinem vielfältigen Dienst. Zum anderen steht die Bezeichnung „Bischöflicher Stuhl“ – neben dem Bistum selbst und dem Kathedralkapitel – für eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts, meint also einen eigenen Rechts- und Vermögensträger. Damit wird deutlich:

Das Vermögen ist nicht an die Person des Bischofs, sondern an sein Amt und seine Aufgaben gebunden. Der Bischöfliche Stuhl besteht in seiner heutigen Form erst wieder seit der Neuerrichtung des Bistums Magdeburg im Jahr 1994.

In früheren Jahrhunderten bildeten die Erträge des Bischöflichen Stuhls das materielle Fundament bischöflichen Wirkens. Sie dienten der Finanzierung der Seelsorge und des kirchlichen Sendungsauftrags sowie des Lebensunterhalts von Klerikern.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Bischöflichen Stuhls liegt heute in erster Linie auf sozial-karitativen Aufgaben. Das Vermögen des Bischöflichen Stuhls wird vom jeweiligen Bischof oder in seinem Auftrag vom Ökonom verwaltet. Die Erträge werden im Dienst für die Menschen ausschließlich für soziale Zwecke eingesetzt. Das Statut des Bischöflichen Stuhls ist im kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht. Die Finanzen werden getrennt von denen der anderen Rechtsträger verwaltet. Über den Haushalt wird jährlich gegenüber dem Kirchensteuer- und Vermögensverwaltungsrat Rechenschaft abgelegt.

Das Vermögen des Bischöflichen Stuhls hat nichts mit den Einnahmen aus Kirchensteuern zu tun. Diese Einnahmen gehen sämtlich in den Bistumshaushalt. Die Zusammensetzung des Vermögens des Bischöflichen Stuhls ist von Bistum zu Bistum sehr unterschiedlich. So verfügt zum Beispiel der Bischöfliche Stuhl im Erzbistum Berlin über gar kein gesondertes Vermögen.

Der Bischöfliche Stuhl zu Magdeburg hat zum Jahresende 2016 eine Bilanzsumme von 490 TEUR. Davon entfallen auf der Aktivseite der Bilanz rd. 97 % auf verzinsliche Anlagen in Wertpapiere. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich vor allem aufgrund der

Reinvestition neuer Kapitalanlagen verringert. Die Ergebnisrechnung schließt auch im Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis. Sowohl die Einnahmen aus Spenden und Kollekten als auch die Aufwendungen für soziale Anliegen waren rückläufig.

Bischöflicher Stuhl Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 in EUR	2015 in EUR
1. Erträge aus Spenden und Kollekten	11.362,45	19.030,74
2. Aufwendungen aus Zuschüssen für soziale Anliegen	950,00	4.299,02
3. laufende Erträge aus Finanzanlagen	1.878,81	2.910,07
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,16	6,50
	1.878,97	2.916,57
5. sonstige Verwaltungsaufwendungen	359,23	198,35
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.469,20	597,50
Jahresergebnis	10.462,99	16.852,44

Bischöflicher Stuhl Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	474.876,30	326.335,69
B. Umlaufvermögen		
I. Guthaben bei Kreditinstituten	15.241,52	153.319,14
	490.117,82	479.654,83
Passiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	466.388,62	466.388,62
II. Ergebnisvortrag	13.266,21	-3.586,23
III. Jahresergebnis	10.462,99	16.852,44
	490.117,82	479.654,83

Jahresabschluss Kathedralkapitel zu Magdeburg 2016

Das Kathedralkapitel ist ein Kollegium von Priestern, das den Bischof in seiner Amtsführung unterstützt. Es ist wie das Bistum und der Bischöfliche Stuhl eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dem Kathedralkapitel obliegt bei Vakanz des Bischofsstuhls, also in einer Zeit ohne Bischof, auch die Aufgabe, den Diözesanadministrator und später einen neuen Bischof zu wählen.

Zu den Aufgaben des Gremiums gehört die Beratung des Bischofs von Magdeburg. Darüber hinaus sorgt es für die würdige Feier der Gottesdienste, die in der Verantwortung des Kathedralkapitels liegen. Das Kapitel hat satzungsgemäß acht Mitglieder. Neben dem Dompropst gehören vier sogenannte residierende – also lokal ansässige – Domkapitulare dem Gremium an. Die residierenden Domkapitulare haben in der Regel noch weitere Aufgaben in der Bistumsleitung. Hinzu kommen drei nicht residierende Domkapitulare. Das Kathedralkapitel verfügt über eigenes Vermögen, aus dem der laufende Haushalt bestritten wird. Die Kathedralkirche St. Sebastian ist zugleich Pfarrkirche. Für den Gebäudeunterhalt sind daher neben dem Kathedralkapitel auch die Pfarrei und das Bistum zuständig.

Das Kathedralkapitel finanziert seinen laufenden Haushalt vor allem aus zwei Quellen. Zum einen fließen dem Kapitel Einnahmen aus der Vermietung einer Immobilie zu und zum anderen werden aus Wertpapieren und vergebenen Darlehen Zinseinnahmen erzielt. Auf der Ausgabenseite sind es vor allem die laufenden Kosten der Gebäudeunterhaltung, die ins Gewicht fallen. Die Umsätze aus der Hausbewirtschaftung stiegen aufgrund geringeren Leerstandes um rd. 25 %. Die Aufwendungen für die Kathedrale (15.000 EUR) hingegen waren in 2016 deutlich rückläufig. Anlässlich der Feier des tausendjährigen Jubiläums der Kathedralkirche St. Sebastian betragen die Kosten hierfür 35.000 EUR im Vorjahr. Die Ergebnisrechnung für das Jahr 2016 schließt mit einem leicht positiven Ergebnis von etwa 2.000 EUR.

Die Bilanz des Kathedralkapitels hat zum 31. Dezember 2016 ein Volumen von rund 2,92 Millionen EUR aus. Größte Position der Aktivseite mit ca. 1,60 Millionen Euro sind Sachanlagen in Form von bebauten Grundstücken. Die Kathedralkirche selbst befindet

sich in Eigentümerschaft der Pfarrei St. Sebastian und wird daher nicht in den Büchern des Kapitels geführt. Im Übrigen werden Kirchen generell mit dem symbolischen Buchwert von 1,00 EUR in den Bilanzen kirchlicher Rechtsträger ausgewiesen. Die zumeist historischen Sakralbauten haben einen hohen ideellen Wert. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind sie nur insofern, als dass für Unterhalt und Pflege regelmäßig höhere Summen benötigt werden. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens sind die Kapitalanlagen erfasst, aus deren Erträgen das Kathedralkapitel einen Teil seiner laufenden Aufwendungen abdeckt. Die Ausleihungen an andere kirchliche Körperschaften betreffen ein verzinsliches Darlehen an eine Pfarrei mit einer Restlaufzeit von 9 Jahren. Die Passivseite der Bilanz lässt erkennen, dass das Vermögen des Kathedralkapitels nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln besteht.

Kathedralkapitel

Ergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 in EUR	2015 in EUR
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	114.724,06	96.157,75
2. sonstige betriebliche Erträge	5.088,60	0,00
3. Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	63.298,57	64.783,72
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	47.039,00	47.039,00
5. Aufwendungen Kathedrale	15.213,49	34.729,51
6. sonstige Verwaltungsaufwendungen	8.772,89	2.183,05
7. Laufende Erträge aus Finanzanlagen	11.390,64	14.187,06
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.905,40	6.916,21
	17.296,04	-31.474,26
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	406,50	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.378,25	-31.474,26
10. Steuern vom Ertrag	0,00	27,73
Jahresergebnis	2.378,25	-31.501,99

Kathedralkapitel
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.602.902,00	1.649.941,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an genossenschaftlichen Kreditinstituten	300,00	300,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	264.394,92	264.801,42
3. Ausleihungen an andere kirchliche Körperschaften	197.922,71	216.043,92
	462.617,63	481.145,34
	2.065.519,63	2.131.086,34
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
Forderungen aus Vermietung	5.409,73	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	852.041,91	787.583,72
	2.922.971,27	2.918.670,06
Passiva	2016 in EUR	2015 in EUR
A. Eigenkapital		
I. Allgemeine Rücklagen	2.968.493,24	2.968.493,24
II. Verlustvortrag	-50.139,08	-18.637,09
III. Jahresergebnis	2.378,25	-31.501,99
	2.920.732,41	2.918.354,16
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	2.000,00	0,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238,86	
2. sonstige Verbindlichkeiten	0,00	315,90
	238,86	
	2.922.971,27	2.918.354,16



Impressum

Bistum MAGDEBURG – Finanzbericht 2016

Herausgeber

Bistum Magdeburg
vertreten durch den Generalvikar
Max-Josef-Metzger-Straße 1
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/59 61 0
Telefax: 0391/59 61 100
E-Mail: ordinariat@bistum-magdeburg.de
Web: www.bistum-magdeburg.de

Erschienen im Februar 2018

Dieser Bericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Stichtag für alle Zahlen ist der 31.12.2016.

Redaktion

Carsten Bauer, Katrin Schütze, Mandy Guske

Copyright

© Bistum Magdeburg 2018
Alle Rechte vorbehalten.